

## Restaurierung der Basler Viking schreitet voran – neu mit Balair-Farben

Wer heute am EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg abfliegt, wird im Gegensatz zu vor zehn Jahren oder mehr, kein Flugzeug mit einem grossen **Schweizerkreuz** am Heck mehr antreffen, mit einer Ausnahme: Auf dem Weg von Basel auf der Zollfreistrasse zum EAP kann man einen kurzen Blick erhaschen auf den unförmigen Rumpf eines älteren Flugzeuges, dessen Heck auch noch heute ein Schweizerkreuz ziert. Es ist die seit über zehn Jahren in Restaurierung befindliche Vickers Viking des **Vintage Aircraft Club Basel**.

Obwohl ein Sturm an Ostern 2015 das Heck der Vickers Viking 610/1B, der ehemaligen **British European Airways** G-AIVG, stark in Mitleidenschaft gezogen hatte, ziert seither das Schweizerkreuz ihr Heck. Das Flugzeug wurde zerlegt im Mai 2004 per Tieflader vom Musée Nationale d'Automobiles **Colléction Schlumpf** in Mulhouse einer Gruppe Enthusiasten übergeben, welche diesen Vorläufer der modernen Passagierflugzeuge so erneuern, dass er an geeigneter Stelle am EuroAirport dauerhaft ausgestellt werden kann.

Die Restaurierungs-Crew steht nun näher an der Vollendung ihres Werks als je zuvor. So konnten auch die fehlenden Fahrwerke aus zwei Museen in Ostengland beschafft werden. Ebenso hat Chef-Restaurator **Wolfgang Neumann** vor Jahren schon das **Cockpit** praktisch wieder in den Originalzustand zurückversetzt, dies auch unter Zuhilfenahme von Bildern einer in Pakistan in einem Militärmuseum gehüteten Viking. Für die Restaurierungs-Crew wurde im hinteren Teil des Rumpfes eine eigentliche **Galley** eingebaut.

Besonders arbeitsintensiv war vor allem die Reparatur des rechten Flügels, wo auch die Klappen – ehemals stoffbespannt – nunmehr mit Aluminium verkleidet sind. Auch am Rumpf mussten verschiedene Ausbesserun-



Fotos Wolfgang Neumann

Auf der linken Rumpffseite trägt die Viking bereits die Balair-Aufschrift und die erste Balair-Bemalung.

gen gemacht werden, wozu ein ehemaliger Balair- und Swissair-**Flugzeugspengler** mit seinem Know-how wertvolle Dienste leistete. Bei der Bearbeitung des linken Flügels kam zur Überraschung aller eine zweite Registrierung zum Vorschein. Die Immatrikulation **G-AJBR** deutet darauf hin, dass dieser Flügel nicht zur G-AIVG gehört haben muss, sondern einer anderen, ebenfalls von der B.E.A. betriebenen Viking 610/1B. Zudem konnten auch zwei nachfolgende Kennzeichen erkannt werden, **D-AHAF** und **D-BONE**, wo die Viking mit diesem Flügel bei der deutschen **Condor**, vormals Deutscher Flugdienst und als **D-BONE** sogar für kurze Zeit bei der **Lufthansa** im Einsatz stand. Die G-AJBR wurde dann 1964 in Luton verschrottet.

Im Cockpit wurden zudem der Arbeitsplatz des **Funkers/Navigators** und dessen Drehstuhl (swivel chair) ebenso wieder in gebrauchsfähigen Zustand gebracht, wie die Innenbeleuchtung und Innenverkleidung der

Kabine. Aber auch kleinere Teile verlangten die Aufmerksamkeit der rund vier bis sieben Restauratoren, welche sich jeweils am Samstag am Flugzeug zu schaffen machen. Zu ihnen gehören allen voran Chef-Restaurator Wolfgang Neumann, dann in alphabetischer Reihenfolge **Balz Buser, Dieter Buser, Roger Frossard, Walter Schweizer, Christian Hartmann** und **Guido Mäder**. Zu den instandgestellten Kleinteilen gehören vor allem ein Öltank hinter dem Cockpit, ausgerüstet mit einem Schauglas zur Verifizierung des Ölstands, aber ebenso ein **Benzintank** im hinteren Teil der rechten Motorgondel.

In den letzten beiden Jahren hat sich jedoch vor allem äusserlich einiges verändert. Die Crew hat unter Zuhilfenahme von Detailaufnahmen einer **Balair-Viking** damit begonnen, auf der linken Rumpffseite die Bemalung der damaligen Balair-Vikings nach deren Übernahme von der deutschen **LTU** zu rekonstruieren. So wurde auch der **BALAIR**-Schriftzug originalgetreu wieder angebracht. Etwas schwieriger gestaltet sich die Bemalung der Rumpfnase, welche noch Beulen aufweist, die zuerst geglättet werden müssen. Auf der rechten Seite prangt noch immer die Adresse der Webseite auf dem Rumpf: **www.save-a-viking.org**. Welches der beiden von der Balair verwendeten Kennzeichen, **HB-AAR** oder **HB-AAN**, das Heck in Zukunft zieren wird, wurde noch nicht festgelegt.

Kürzlich hatte die Viking-Crew das Vergnügen, sein Projekt dem **Regional-Journal Basel** zu schildern. Auch in der derzeit in der **Mairie von St. Louis**, der Standortgemeinde des EAP, gezeigten **Ausstellung** wird das Projekt kurz vorgestellt.

Report Peter F. Peyer

[www.vintageaircraftclub.org](http://www.vintageaircraftclub.org)



Das Cockpit ist bereits fertig restauriert, Wolfgang Neumann freut sich über den Baufortschritt.